



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

115 (10.3.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228466)



Präsidentenwahl müssen herhalten, um den „Bemels“ für den kulturkämpferischen Geist der Reichs-Zentrumsparteien zu erbringen.

In einem findet jedoch Dr. Höpfer seinen Meister, der ihn noch übertrifft, in Dr. Josef Wirth. Der Wirth hat am vergangenen Sonntag wieder einmal in Mannheim gesprochen.

Es gibt auch Quacksalber, die nicht von der Heilkunde verstehen, auch sie haben Zulauf von Kranken, allerdings nur von denen, die nicht alle werden und die auf marktähnliches Gebaren hereinfallen.

Man muß zwar zugestehen, daß der amerikanische Kritiker nicht gerade böse ist, aber im Kern hat er recht und darin liegt auch die Gefahr für das Zentrum selbst.

Einberufung der Abrüstungskonferenz

Entgegen den Meldungen eines englischen Sonderberichterstatters verläuft es Genf, daß der Völkerbundrat sich in privaten Besprechungen bereits darauf geeinigt hat, die Abrüstungskonferenz und die mit ihr zusammenhängenden Wirtschafts- und Militärkomitees für den 17. Mai nach Genf einzuberufen.

Deutschlands Abrüstung erfüllt

Die Militärkommission des Völkerbundes in Genf hat am Dienstag unter dem Vorsitz des italienischen Generals die Marini beschlossen, daß Deutschlands Abrüstung als erfüllt anzusehen ist.

Mussolini für starke Rüstungen

Berlin, 10. März. (Von unserem Berliner Büro.) Mussolini hat, wie dem „S. L.“ aus Rom gemeldet wird, wieder einmal eine Rede zugunsten starker militärischer Rüstungen gehalten.

Der Tiroler Landtag und die südtiroler Frage

In der am Dienstag in Innsbruck stattgefundenen Vollversammlung des Tiroler Landtages wurde ein Dringlichkeitsantrag förmlicher bürgerlicher Parteien angenommen, in dem erneut die Forderung erhoben wird, daß die südtiroler Frage vor den Völkerbund gebracht werden müsse.

Die Kämpfe in China

Paris, 10. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie dem „Welt-Berichten“ aus Peking gemeldet wird nimmt der Kampf um die chinesische Hauptstadt, sowie die militärische Tätigkeit in der Umgegend von Tientsin an Heftigkeit zu.

Zuwachs der falschen Presse. Wie aus Rom gemeldet wird, soll nunmehr auch das Organ des ehemaligen Ministerpräsidenten Salandra „Giornale d'Italia“ nach einem Verzicht des neuen Verwalters am 22. März in die Reihen der falschen Blätter übergehen.

Programmrede des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 10. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsausschuss für den Haushalt leitete gestern die allgemeine Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums fort.

Bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich erklärte Dr. Curtius, daß noch große Positionen offen ständen. Ministerialdirektor Basse würde morgen wieder nach Paris fahren, wo die Verhandlungen mit größter Beschleunigung weitergeführt werden sollen.

Der Minister teilt weiter mit, daß er eine Sachverständigenkommission zur Revision der Kartellverordnung in seinem Ministerium einberufen habe, deren Arbeiten hoffentlich rasch zum Abschluß kommen würden, sobald ein entsprechendes Gesetz vorgelegt werden könne.

Die Frage des Preisabbaues und der notwirtschaftlichen Preisgebung zu sprechen. Den Gesetzentwurf über den Preisabbau würde die Regierung nicht zurückziehen, sondern ihn verbessert vorlegen.

Der Ausschuss beschloß, die Reichsregierung zu ersuchen, die Vereinigung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Reichswirtschaftsministerium vorzubereiten und vertagte sich darauf auf Mittwoch.

Die Auslandskäufe der Reichsbahn

Das Eisenbahnenministerium hat bekanntlich für die diesjährige Bestellungsperiode große Aufträge auf Lieferung von Lokomotiven an ausländische Firmen vergeben. Dabei sollen nach Mitteilungen einer Berliner Korrespondenz Verluste in Höhe von etwa 500 000 Mark entstanden sein.

Der Parteistreit um die Fürstenabfindung

Berlin, 10. März. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsparteitag der Deutschen-demokratischen Partei tritt, wie bereits angekündigt, heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen auf deren Tagesordnung die Stellung der Partei zum Volksabgeordneten und zum Wahlkompromiß steht.

Großdeutsche Tagung der akademischen Jugend

Berlin, 10. März. (Von unv. Berl. Büro.) Heute beginnt in Wien eine großdeutsche Tagung, die von einem großen Teil der in der Grenzarbeit lebenden Kräfte der jungen Generation veranstaltet wird.

Aus dem Reichstag

Berlin, 10. März. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsfinanzminister konnte gestern sein Schicksal, das auf seiner ersten Fahrt so manche Böse zu übersehen hatte, glücklich in den Hafen bringen.

Die Beratung der einzelnen Kapitel nahm noch mehrere Stunden in Anspruch. Man bekam viel Regen über Hatten und Budgetänderungen beim Aufwertungsverfahren zu hören.

Parteiwirren

Die Parteierkennung, unter der wir in Deutschland im allgemeinen leben, zeigt sich besonders deutlich im Bande Sachlens. Dort steht allem Anschein nach für die nächste Zeit eine Neuwahl und Neuwahl des Landtages bevor, die diesmal im Gegensatz zu den bisherigen Wahlen eine recht erhebliche Parteiverschiebung zur Folge bringen könnte.

Nicht viel anderes steht es bei den Deutschennationalen in Sachsen. Der Verband der Sächsischen Haus- und Grundbesitzervereine hat zum Vorsitzenden einen deutschnationalen Stahlerzeuger Dresden nominiert.

Letzte Meldungen

Aufounfall eines Reichstagsabgeordneten

Essen, 10. März. Ein Automobil, in dem sich der Reichstagsabgeordnete Straßer befand, wurde bei einer Unterführung in der alten Bodumerstraße von einem Zuge erfasst und getrimmert.

Schlagererei in einer Pariser Arbeiterversammlung

Paris, 10. März. (Von unv. Pariser Vertreter.) Eine Berührung intellektueller Arbeiter hatte gestern Abend eine Verlesung angeleitet, in der u. a. auch der frühere Hauptmann Sabot sprechen sollte.

Zu Booth's 70. Geburtstag

London, 10. März. (Von unv. Londoner Vertreter.) Gestern fanden zur weiteren Feier des 70. Geburtstages des Heiligsamer Generals Booth besondere Versammlungen der Heiligsamer in der Kongreßhalle im Londoner Bezirk Clapton statt.

Uebergabe falscher Frankennoten

Budapest, 10. März. Die Staatsanwaltschaft erhielt gestern ein anonymes Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß auf dem Budapest-Ofenbahnhof ein Koffer mit einer großen Menge falscher Frankennoten hinterlegt worden sei.

Zur Rheinlandreise des Reichspräsidenten. Die Vertreterversammlung der Bayerischen Korporationen beschloß, ostentativ den Kampfenheit des Reichspräsidenten im Rheinland am Abend des 22. März einen großen Abschieds-Kommers in der Beethovenhalle zu veranstalten.

Der Reichspräsident an Warburg. Der Reichspräsident hat dem ehemaligen Präsidenten der Bank für Sozialwirtschaften Reichsminister Dr. Gehrke überreicht Professor Dr. Warburg, zu seinem 50. Geburtstag den Ehrenbrief des Reichspräsidenten verliehen.

Gefährliches Lohnabkommen in Baugewerbe. Nach einer Mitteilung der Deutschen Bergwerkszeitung ist von den verschiedenen Arbeitgeberverbänden des Baugewerbes in Rheinland und Westfalen Abkommen worden, die augenblicklich die Löhne der Bauarbeiter um 11. Mai zu kündigen. Es soll ein Abbau der Löhne um 10 Prozent gefordert werden.

# Städtische Nachrichten

## Evangelische Kirche und Wohlfahrtspflege

Von Jugendpfarrer Walter Loh

II.

Eine besonders schwierige Arbeit der Wohlfahrtspflege ist die Fürsorge an der gefährdeten weiblichen Jugend. Es ist das zwar ein Arbeitsgebiet, auf dem sich die evang. Wohlfahrtsarbeit auch hier in Mannheim schon seit vielen Jahren betätigt hat. Denn der internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen, der im Jahre 1877 zum Schutz der ortsfremden, besonders der im Erwerbseben stehenden weiblichen Jugend gegründet worden ist, hatte auch alsbald hier unter den Frauen der evang. Kirchengemeinde eine Schar von Freundinnen junger Mädchen gefunden, die sich zu einer Ortsgruppe zusammengeschlossen haben, um zuwandernde Mädchen vor der Gefährdung zu bewahren und Gefährdeten zu helfen. Nach zwei Richtungen hin hatte der Freundinnenverein seine Arbeit ausgebaut, einmal wandte er in der evang. Bahnhofsmission seine Sorge den ankommenden und durchreisenden Mädchen zu. Zum anderen hatte er unter Leitung der hingebenden mütterlichen Freundin, Fr. v. Böhler, in einem kleinen Heim sich um die Rettung fast verwaister weiblicher Jugend bemüht.

Während die evang. Bahnhofsmission bis heute ihr verdienstvolles Werk ausübt und gerade in den letzten Jahren durch Bewilligung einer besonderen Bahnhofsmissionarin ihre Arbeit vertieft und verfrucht konnte, ist mit dem Tod von Fr. v. Böhler das Heim eingegangen. Da dies gerade in die Inflationszeit fiel, so war es schwer, einen freien Verein zur Fortsetzung dieses Wertes zu gewinnen. Man versuchte zur Not mit der Mädchenherberge des Marienhofes auszukommen. Es war vergeblich. Denn nicht nur mußte das Marienhofhaus daran denken, die Mädchenherberge für seine eigenen Zwecke zu vergrößern, um die ortsfremde vorübergehende obdachlose Jugend zu beherbergen. Zu dieser durch Fürsorge zu betreuenden Jugend kam noch die große Zahl derer, die unter der Auswirkung der Auflösung der Familie, teils auch aus eigenem Verschulden ihr Heim verloren haben und nach ihrem jetzigen Zustand neben einer Verberberung auch erheblicher Fürsorge bedürfen, die das Marienhofhaus ihnen nicht bieten konnte. So wurden vom evangelischen Jugendamt die freigewordenen Räume des Krankenhauses in Käferl ermielt und darin die evangelische Mädchenzuzucht, das Haus Schepplerheim, errichtet, das heute, geführt von 2 Diakonissen unter Mitwirkung der Krankenschwester und einer geschulten Mädelin, bis zu 28 Mädchen Fürsorge bietet.

Neben dieser Fürsorge durch Heimunterbringung stellte das evang. Jugendamt seiner Schwester der Wohlfahrtspflege zur Verfügung, die in der geschlossenen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses nötig ist. Während die Mitglieder des evang. Wohlfahrtsvereins jede Woche in regelmäßigen Nachmittagen in der dort untergebrachten Mädchen annehmen, hat die dort arbeitende Fürsorgeschwester die Aufgabe, frühzeitig den Mädchen den Weg zu einem ins Berufsleben zurück oder zur Heimat. Diese Schwester ist auch beauftragt mit der Fürsorge an den weiblichen Hüftlingen und Gefangenen in den hiesigen Strafanstalten. Sobald der Gefängnisarzt bei der Ausübung seiner Berufspflichten die Hilfsbedürftigkeit eines Hüftlings sieht, und die Fürsorgemöglichkeit erkennt, benachrichtigt er diese Schwester, damit sie hier für Arbeitsvermittlung, dort für Wieder Aufnahme in der Heimat, hier für Heimunterbringung, dort für die Aufnahme in eine für ihre Lage zutreffende Hilfsorganisation bemüht ist.

Es ist doch alle die, die in der Wohlfahrtspflege tätig sind, wie schwer es ist, trotz aller Geduld und liebevoller Lebenshaltung, neben der Wohlfahrtspflege sich mit allem Nachdruck der vorbeugenden Fürsorge zuzuwenden. Da ist zuerst die Jugendamt fürsorge. Sie begann damit, daß im evang. Jugendamt mit Hilfe einiger anderer Vereinigungen ein regelmäßiger Besuchsdienst für ortsfremde Jugendliche eingerichtet wurde, dieser aber bald zu zwei Neueinrichtungen. Es zeigte sich, daß nicht nur die weibliche Jugend die Bahnhofsmission nötig hatte, sondern auch die männliche Jugend den evangelischen Bahnhofsmission. Doch auch dieser konnte der ortsfremden, teilweise aber auch ortsanfässigen, doch heimlosen, sich an den Bahnhöfen und anderen Orten sammelnden Hilfsbedürftigen nur annehmen dadurch, daß die Kirchengemeinde dem evang. Jugendamt das Evang. Lehrlingsheim, Oberlinhaus, zur Verfügung stellte. Dieses Lehrlingsheim, das bis zu 60 Jünglingen aufnehmen kann, ist nicht in erster Linie zur Aufnahme gedacht für solche vollschulpflichtige Jugendliche, die wegen eines mangelnden Elternhauses der Unterbringung in der Großstadt bedürfen, weil sie einem beruflichen Beruf zugeführt werden sollen. Daneben finden auch fürsorgebedürftige Aufnahme, die in der Familie zwar nicht belassen werden können, aber wiederum in einem großstädtischen Beruf verbleiben sollen.

Die Not der Zeit, die auch den jungen Menschen auf die Wanderstraße gemorren hat, hat es aber nötig gemacht in dem Lehrlingsheim eine besondere Abteilung, eine **Burschenzuzucht**, einzurichten, die vorübergehend obdachlose Jugendliche auf-

nehmen kann, und so gerade dem Wandererüberwachungsamt zugute kommt. Der Wandererüberwachungsamt ist, gerade für die jugendlichen Wanderer, in eine sehr ernste Angelegenheit des Evang. Jugendamtes. Wohlvolle Unterstützung können wir ab. Das tägliche Brot wird niemand vorenthalten. Zur Weiterreise durch Fahrkarte sind wir nicht bereit, wenn die Reise nach der Heimat geht, oder wenn zuvor sichergestellt ist, daß das angegebene Reiseziel für den Wanderer aufnahmefähig ist, d. h. ihm Arbeit bietet. Nach Möglichkeit wird versucht, auch den Wanderer durch eine kleine Arbeitsleistung von dem Unutzen der Bettelerei freizuhalten. Diesem schon in das Landfriedertum hineinverstrickt sind, läßt sich daraus erkennen, daß von 8 jungen Leuten, bei denen die Unterstützungsdienlichkeit gemacht wurde, von einer Stunde Schneefahren, nur einer sich zur Arbeit eingefunden hat.

Zur vorbeugenden Fürsorge gehört aber auch die Gesundheitsfürsorge. Diese erstreckt sich seit Jahren nicht nur auf die Unterbringung von Kindern gegen Entgelt oder teilweise Zuschüsse in Erholungsheimen und Heilstätten der Inneren Mission, auf die Entsendung in Arbeitsstätten auf dem Land, sondern die Gesundheitsfürsorge, die anfänglich nur das Kind im schulpflichtigen Alter, das noch einwiege, besonderte gesundheitliche Aufmerksamkeit auf sich zieht, für die uns zur Erhaltung der Kaiserlicher Verband in Badenweiler, der Verband zur Bekämpfung der weiblichen Jugend in Lotharbad und Neckarhöfchen und zuletzt der Frauenverband für Innerer Mission in Kaisersfeld Heime zur Verfügung gestellt haben. Wiederholt konnten aber auch Männer, deren Unterbringung eine längere Kurzeit erfordert, ohne daß die Krankenkasse den Aufwand deckt, durch Unterstützung aus dem Kreis der Gemeinde, die ihnen nötige Erholungsstätte finden. Es ist erfreulich, daß sich sowohl bei dieser Arbeit, wie auch bei einer Reihe anderer Vorhaben gezeigt hat, daß unsere evangelischen Vereine, deren Hauptzweck in der Erhaltung der Diakonissenstationen ist, aber auch die neuzeitlichen Gemeindefürsorgeaktionen sind, nicht nur beschränkt auf die Bekämpfung des religiösen Lebens, sondern immer wieder eine **Handreichung** zu schenken wissen, wenn manches Kind aus einer kinderreichen Familie, mancher Kranke unter dem Witzensitz oder aus anderer Hilfe verabschiedet.

Auch hinsichtlich der Berufsfürsorge sieht sich das Jugendamt einer Reihe Aufgaben gestellt. Teilweise sind diese schon oben bei der Wohlfahrtspflege näher bezeichnet worden. Sie umfassen aber auch die Fürsorge für die Jugendlichen (und Jünglinge), die wegen geistiger und körperlicher Mängel es schwer haben, in das Berufsleben hineinzukommen. So suchen wir in unserer Arbeitsvermittlung die notwendige Ergänzung zum öffentlichen Arbeitsnachweis, dem es vor allem darauf ankommt, die tüchtigsten Kräfte an dem rechten Platz im Wirtschaftsleben einzufügen, zu schaffen, um vor allem jenen Jugendlichen zu helfen, welche in ihrem Arbeitsverhältnis an Einsicht und Fortschreiten eine größere Anforderung stellen. Bei all diesen Menschenkenntnissen, die der besonderen Berufsfürsorge bedürfen, ist es ja wiederum nicht damit getan, daß irgend eine Stelle Arbeit vermittelt, sondern daß es gelingt, Menschen zu finden, die sich der Betreuung des Einzelnen widmen. Darin begründet sich die Notwendigkeit, daß auch hinsichtlich dieser Arbeit die Fürsorgeausgeweiht wird. An diese Berufsfürsorge und Arbeitsvermittlung angegliedert, ist eine **Evangelische Fürsorgestelle für Auswandererberatung**. Als die Zweigstelle des Reichswanderungsamtes hier sich aufstellte, wurde sie nicht selten gerufen und hat in einigen Fällen einzelne der Betrüger beobachtet, anderen durch Beratung und Begleitung die Einmündigung erben und die Aufnahme durch Glaubensgenossen in fremden Ländern sichern können.

Eine der erst seit kurzem aufgenommenen Aufgaben des Evang. Jugendamtes besteht in der **Krankenhausfürsorge**. Bei der Ausübung der Seelsorge teilen den Krankenhausparrchen immer wieder Verhältnisse entgegen, die die Einziehung einer besonderen Krankenhausfürsorge nötig gemacht haben. Diese wird ausgeübt durch eine Fürsorgerin unserer Evang. Jugendamtes, die, wenn keine besonderen dringlichen Fälle vorliegen, noch Rücksprache mit dem Krankenhaus für die nötigen Besuche macht. Da es sich bei der Ausübung des Wohlfahrtsdienstes in Verbindung mit der Einziehung des Evang. Jugendamtes gezeigt hat, wie groß das Maß der Wohlfahrtsaufgaben ist, die keine direkte Beziehung haben zur Jugend, aber von der Kirche nicht übersehen werden können, so steht die Kirchengemeinde gerade in diesen Tagen vor der Einziehung eines kirchlichen Wohlfahrtsamtes. Durch dieses Amt, seine Berufsarbeit und seine freiwilligen Helfer, wird nicht nur der Gemeinde zur Verfügung stehen werden, sondern auch dem Evang. Jugendamt entlastet werden, so daß es noch mehr wie bisher sich seiner Aufgabe, der Führung und Fürsorge jugendlicher Menschen zuwenden kann, sondern wie sich zeigt, daß sich auch das Evang. Wohlfahrtsamt in den Dienst an den Leidenden unserer Stadt als ein wirksamer Helfer erweisen wird.

Wenn aus all dem Gefagten deutlich geworden ist, wie eng die Beziehungen sind zu der öffentlichen Wohlfahrtspflege und der Inneren Mission der evangelischen Kirche, so ist es auch der Darstellung wohl ebenso deutlich geworden, daß Innerer Mission, die Art unserer Wohlfahrtspflege nicht denkbar ist ohne die Kirche, die das Evangelium verkündet und durch die Verknüpfung des Evangeliums Menschen von innen heraus zurecht für den Dienst, den die Nächsten an sie stellen. So geht unser Weg von der Kirche mit unbedingter Sicherheit zur Wohlfahrtspflege, aber auch wieder mit unbedingter Notwendigkeit von der Wohlfahrtspflege zurück zur Kirche.

\* Das ärztliche Ehrenamt in Mannheim. Nach Anhörung der Badischen Verwaltungsbehörde wurde vom Ministerium des Innern an Stelle des Landrats Straß, Geheimrat Realschullehrer Dr. G. u. b. H. v. d. E. in Mannheim zum rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichtes Mannheim ernannt.

ch. Zurückgehender Wasserstand von Rhein und Neckar. Nach den amtlichen Wasserstandsangeben geht der Wasserstand des Rheins an seinem Oberlauf zurück. So ist in vergangener Nacht der Wasserstand in Hünningen von gestrigen 2,27 auf 1,90 und in Rehl von gestrigen 3,23 auf 3,10 Meter gesunken. Weiter gegenfließend ist das Wasser in Rogau von 5,23 auf 5,57 und in Mannheim von 4,59 auf 4,83 Meter. Vom Oberlauf des Neckars wird gleichfalls ein langsames Fallen des Wassers gemeldet, das sich in den nächsten Tagen auch hier bemerkbar machen wird. Vorläufig hat der Neckar jedoch noch erhöhten Wasserstand. Von gestern auf heute betrug die Zunahme 29 Zentimeter und zwar von 4,70 auf 4,99 Meter. Ziel höher dürfte das Wasser nicht mehr steigen. Die Neckarschiffahrt, die infolge der Hochflut der letzten Tage eingestellt war, wurde wieder aufgenommen.

\* Anlauf für die Diebstahle. In letzter Zeit wurde u. a. verwendet: In Neustadt 2 Stachelbeer- und 4 Johannisbeerbäume von einer Durchschnittshöhe von 2 Meter. — In einem Hause in der Wespinstroße eine Klingelglocke, sowie 2 Kassetten mit Druckknöpfen. — Im Städt. Viehhof eine Kuh mit 5 kleinen Seitenknöpfen, eine Arbeitskette mit 3 Kassetten und hinten eine Spange, ein Paar getragene Schürhübe, Größe 43, sowie eine graubraune Toppe mit bläulichen Streifen. — Im Waldhof ein etwa 2 Meter langer Fimsandel und 2 Fimsandeln von 1,5 und 2 Meter Länge. — In Sandhofen ein 5 Jm. hoher, gusseiserner Schachdeckel im Durchmesser von 66 Jm. — Aus dem Hofe des Anwesens Katerlertstraße Nr. 175 ein schwarzlackiertes Auto mit Stahlspeichen, älteres System, mit neuer Dunlopberreifen. — Vor dem Hause Dalsbergstraße Nr. 5 ein Wagenrad im Durchmesser von 90 Jm. und einer Reifendicke von 8 Jm. — Von einem Fuhrwerk vor C 1, 3 ein Eimer mit Marmelade, auf dessen Deckel der Name „Hero“ eingegrift ist. — Aus einem Garten in der Karl Ludwigsstraße 1 zwei gestrichelte, braunmollene Herrenunterjaken, 1 Herrenunterhose, 1 Paar braune, mollene Damenstrümpfe und eine weißelene Kinderbetdecke. — Rechts vor E 5, 16 eine Sturmlaterne mit grün gestrichenem Petroleumbehälter.

## Veranstaltungen

3 Theaternachricht. Das Theaterbüro teilt mit: Die augenblicklich infolge der Differenzen mit dem Orchester beschwebenden Schwierigkeiten einer künstlerisch einwandfreien Ausführung der großen Wagner'schen Musikdramen haben sich durch neuerliche Erkrankungen im Orchester gesteigert. Infolge dessen ist die für Sonntag vorgesehene Vorstellung der „Götterdämmerung“ zurückgestellt worden. Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner-Karlsruhe wird nun am Sonntag Webers „Freischütz“ gastweise dirigieren.

\* Kitzpytt bei Neroostal. Der Vortrag findet nicht am heutigen Mittwoch, sondern, wie aus der Anzeige ersichtlich war, am morgigen Donnerstag abend statt.

## Film-Rundschau

### Charlie Chaplins „Goldrausch“

Das Palais-Theater hat keine großen Spielpläne. Mannheim kein filmisches Ereignis: „Goldrausch“, das mit beispiellosem Erfolg, höchster Beesichtigung und ganz und gar ungewohnter Ausbeute ausgenommenen Wert Charlie Chaplins. Wenn die Neulisten anderer Weltkinoanlässe Kritik und Unfälle über diese Tragikomödie — so nennt Chaplin selbst sein Filmwerk — bringen, wenn man sogar von „Charlie Chaplins moralischer Sendung“ spricht, dann kann doch kein Zweifel mehr bestehen, daß wir es hier mit einem Werk zu tun haben, das aus dem Rahmen der sonstigen Filmproduktion herausfällt, mit einer Anwesenheit, die nicht nur die Freunde der Bildbühnen, sondern die Kinogänger anzieht. Charlie Chaplin hat lange geschwiegen. Er ist wieder da! In seiner neuen hilflosen Geste, die von Schicksal ertriebene Gestalt mit dem Herzen eines Löwen und dem Gange einer Gans, wie ihn ein bekannter Schriftsteller treffend charakterisiert. Die Handlung, die er sich für seinen Lebensakt aussucht, hat, spielt in den Jahren des Weltkrieges, vor dreißig Jahren. In der Zeit, als alle Glücklicher der Welt sich in die unendliche, schneebedeckte Ebene stürzen und zerbrechen und um die letzte Hoffnung ärmern oder, wie hier Charlie und sein Freund Boz, als reiche Männer heimkehren. Die Einzelheiten der Handlung, die durch die unerschöpfliche Darstellungskunst Chaplins zu einer Tragikomödie von klassischem Wert wird, erlaube, diese den Beschauer um die Ziele und Unmittelbarkeit der Einbrüche bringen. Sie ist ein Auschnitt aus Charlie Chaplins eigenem Leben und weist der modernen künstlerischen Lebensauffassung nicht geringe, sondern eine reiche neue Wege. Es wäre eine reizvolle Aufgabe, die Weltanschauung, die Chaplins „Goldrausch“ eröffnet, einmal genauer zu beleuchten. Halten wir als Hauptbedeutung fest, daß es Chaplins gelungen ist, das Einzelne, das unvollständige Goldgräbers in allgemeine menschliche Sehnsüchte zu erheben und damit keinen Film „Goldrausch“ zu einem Kunstwerk von Weltbedeutung zu machen. Seine Mitarbeiter sind auf keine Intentionen auf eingespart und runden somit dieses Goldgräberdrama auf einem von einwillkürlichen Schicksalen getragenen Bildstreifen ab. Alles in allem: der stärkste Erfolg der Bildbühnen seit langem.

## Pareher Bilderbogen

Von Franz Maßke

Weiße und rote Blütenkerzen standen in den dunklen Kastanienblättern über der Pareher Dorfweide. Der Rittogast kam mit beiden Händen und streckte die Hände aus, die in rosenfarbener Spinnweben sonnentrunknen im Grate lagen. Marienwürmchen klangen uneholten über den dicken Grassteppich, auf dem goldene Regenwassertropfen lagen.

Hinter der alten Dorfweide saßen zwei kleine Mädchen. Ein kleines Mädchen grünte auf, um ein kleines Marmeladentellerchen zu holen.

„Bist du schon 18?“ fragte Winden.  
„Hanna erpöngte nichts und warf eifrig die Marmelade über ihren Handrücken. Die blanken Augen der Mädchen verfolgten jeden Augenblick mit angespannter Aufmerksamkeit. Daher merkten sie auch nicht, daß ihr Spiel beobachtet wurde.“

Hinter ihnen stand der König im Soldatenrock die Königin an seinem Arm im hochgehörten Marmeladenteller. Die Hofdame Brüderlein von Bierweg, hielt sich etwas abseits.

„Gewonnen! — Gewonnen!“ jubelte Winden nach einem neuen Wurf, federnde hoch und machte ein paar Sprünge. Doch jäh nach ihrer Freude ab. Hannaden sprang auch auf und die beiden Bauerntöchter knickten so dem königlichen Paar, deren Hände über die weizenblonden Schmelz gingen.

„Ich bin auch einmal so ein kleines Mädchen gewesen; aber es ist noch Steinen spielen kann —“, fragte die Königin.  
„Wenn die Frau Königin es mal mit uns versuchen möchte“, erwiderte Winden.

Da saßen sie zu dreien um das Marmeladenteller, und die Augen waren so. Die Augen der beiden Bauerntöchter funkelten. Der König sah dem Spiel belustigt zu.

Ein paar Jungen saßen daher, durchgehendes Pferd spielend. Einer der Kinder rann die das wild gewedene „Pferd“ unversehens die Königin an. Die Hofdame sprang herzu, hielt den Jungen fest und begann eine Strafpredigt.

„Fräulein von Bierweg“, unterbrach die Königin sie, „lassen Sie nur, Jungen müssen wild sein“, und zu dem „Pferd“ sagte sie: „Nimm nur, mein Schatz“, aber solle nicht, und bestelle einen neuen — Groß von mir an deine Eltern.“

Während die anfänglich erschrockenen Jungen trüblich nach Hause liefen und erzählten, was sie erlebt hatten, verlor die Königin das Spiel mit den beiden Mädchen. Sie hatte aus einem Tüschchen ein Käse mit Zuckernüssen und reichte sie ihnen als Gewinn.

Das königliche Paar bog hinter der letzten „ate in einen Feldweg ein. Unabsehbar dehnten sich die grünen Rauten der Saatfelder unterbrochen von braunen Sturmpfadern. Ein alter Bauer ging trummel hinter dem Pfluge. Der König rief ihm einen Gruß zu als der Bauer aufschau, warf die Königin winkend die Hand in die Luft. Der Bauer nahm die Worte von den bärtigen Lippen und erwiderte den Gruß. Sie gingen zwischen den Saatweiden auf einem Kain. Die Berden trillerten.

„Weißt du, was ich gerne möchte“, fragte die Königin mit glöckchenfarbener Stimme.

Der König sah fragend in ihre blauen Augen.

„Ich möchte eine Berde sein und mich ganz in das Herz des Volkes fügen.“

„Der König drückte ihre Hand.“

„Wenn ich doch da oben in einem weißen Wollenschuh sähe und hineinleben könnte in jedes Nest im Lande, dann könnte ich mich herüberbewegen, wo es mir läge, so oft ich wollte und ein Sonnenstrahl mein Freude hineintragen. Soviel Hände möchte ich haben, wie Sol genestirnen in unserm Lande sind. Ich würde den lieben Gott bitten, daß er meine Füße nie müde werden ließe und würde in den Hüften sein, in denen Kranke zogen, in denen Arme das tägliche Brot unter Tränen essen, würde den weinenden Witwen und Waisen Licht tragen in dunkle, kummervolle Nächte. O, wenn ich sovielen Hände hätte!“

„Wusel!“ Der Name war eine Melodie auf den Lippen des Königs.

„Du“, sagte die Königin innig und lehnte den Kopf an des Königs Schulter.

Sie ließen sich an eine Hügellehne ins Gras. Unter einem Schilfbusch saßen sie ein Vogelkinder, das eifrig bei der Zurichtung des Nestes war; es schabte fleißig dabei.

Die Blide der Mosestäten begegneten sich. Sie wußten, es wird eine Wege. Der König stand auf und reichte der Königin die Hand Eigenes Wegenglück leuchtete in ihren Augen auf.

Sie ließen in einem weiten Bogen durch die Felder auf der Potsdamer Landstraße ins Dorf zurück. Die Silhouetten der Kiefernwälder standen scharf gegen den rötlichenden Abendhimmel.

Am Dorfeingang wurden von zwei Männern kleine Gruben ausgehoben. Lange mit bunten Bändern bewickelte Stangen lagen daneben.

„Ach“, sagte der König. „Wie eifrig Sie schon sind! Vorbereitungen für das Frühlingsfest am Sonntag!“

„Die Ehrenprobe?“ fragte die Königin.

Der König nickte.

Die beiden Männer stießen den Spaten in den Sand, zogen die Krüge und wuschen mit der Hand den Schweiß von der Stirn.

mit  
Ta,  
Ta,  
und 7  
angefom  
15 abge  
25 Ta, 1

Hochwassergefahr im Oberrheingebiet

Was von vornherein damit zu rechnen, daß die durch die Schneefürne in der zweiten Hälfte der letzten Woche im Schwarz...

Die nächste Folge ist aber eine akute Hochwassergefahr für den Schwarzwald und das von ihm gespeiste Oberrheingebiet...

Kommunale Chronik

Ergebnisse Bürgermeisterwahl

\* Offersheim, 9. März. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurden für den Kandidaten der Bürgerlichen Vereinigung...

L. Waldburg, 8. März. In der gestrigen Bürgerversammlung wurde der Vorschlag mit 28 gegen 18 Stimmen abgelehnt...

L. Neckargemünd, 8. März. Aus dem Gemeinderat ist zu berichten: In den Kreislager Heilberg wird das Ansuchen gestellt...

„Siehe Frau, daß mein Bruder so schnell gestorben ist, soll für euch kein Schaden sein. Was er verprochen hat, das will ich euch halten. Kommt nur mit.“

Kunst und Wissenschaft

\* Friedrich Wilhelms I. Goldschmelzung. Bald nach seiner Thronbesteigung, am 13. April 1713, begab sich König Friedrich Wilhelm I. von Preußen in die Kunstammer...

Aus dem Lande

\* Weinheim, 9. März. Beim Sommertagzuge (Votare) werden laut Beschluß des Gemeinnützigen Vereins den Waisenkindern...

\* Ettlingen, 4. März. In der verflochtenen Nacht gegen 1 Uhr fuhr ein Motorradfahrer mit einem Reitwagen durch die Kirchheimer Straße...

\* Rühlendach bei Hauach, 8. März. Unter besonderen, noch nicht geklärten Umständen war hier das Entfallen des Kalfschwenders...

\* Treiburg, 5. März. Dieser Tage wurde auf dem Speicher des Rathauses ein Stiefel aufgefunden, das sich zwischen Aktienbänken befand...

\* Singen a. H., 4. März. In den letzten Tagen sind hier und in Umgebungen mehrere Verhaftungen vorgenommen worden...

\* Ludwigschafen, 10. März. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Buchhandlung von Dr. Jäger in der Bismarckstraße ein größeres Schadenfeuer aus...

Aus der Pfalz

\* Ludwigschafen, 10. März. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Buchhandlung von Dr. Jäger in der Bismarckstraße ein größeres Schadenfeuer aus...

\* Ludwigschafen, 5. März. Das Reichspostministerium, Abteilung München, teilt dem Reichspostinspektorenverband mit: Die Reichspostverwaltung beabsichtigt auch in der Pfalz einen Rundfunksender aufzustellen...

\* Ludwigschafen, 6. März. Zu den wenigen Sommerfestveranstaltungen, die in jeder Gruppe durchdacht und von einem einheitlichen Gedanken geleitet sind...

\* Bad Dürkheim, 5. März. Im Waldbesitz ist gestern nachmittags Schneetreiben einsetzend, das in den Niederungen in Schneefall überläßt...

vor und brachte die Medaillen in Sicherheit. Dafür erhielt er sie von dem damaligen Kurfürsten Philipp Wilhelm zum Geschenk...

Theater und Musik

\* Das Straßburger Shakespeare-Theater abendgebrannt. Das berühmte Shakespeare-Theater in Straßburg an Rhon, dem Geburtsort des Dichters, ist durch Feuer zerstört worden...

Allerhand von der Kunst

\* Lustige Geschichten von Otto Ernst (1) Kein Verlust Frau Duberstedt und ihre Freundin wollen heute „Maaros Hochzeit“ hören...

Sportliche Rundschau

Das Dortmunder Sechstagerrennen

Nach den 5 Uhr-Nachmittags-Wertungen möglichste sich das Tempo hielt. Ein Ausreißversuch von Verjyn wurde bald gestoppt...

Die Nacht von Sonntag auf Montag Bei einem Besuch von etwa 6-7000 Personen verließen die weiteren Abendstunden des Sonntags ziemlich ruhig...

Die Wertungskämpfe am Montag nachmittag Die Stunden nach Aufhebung der Neutralisation bis zum Beginn der Wertungskämpfe um 3 Uhr nachmittags brachten keine Ereignisse von Belang...

Wasserstandsbedingungen im Monat März

Table with 2 columns: Station, and 12 columns for months of the year. Data includes values for stations like Sanktbrunn, Rheingau, etc.

Verantwortlicher: Dr. G. H. B. Mannheimer Zeitung. Redaktion: Ferdinand Dörmann.

„So, da war aber doch Mist dabei.“ meint seine Frau. „Hier doch auch!“ ruft Blambed. Das ist auch nicht in der Ordnung...









# ALHAMBRA

# ALHAMBRA

Nur noch bis inkl. Freitag!

Der Operetten-Film

# „Das Herz am Rhein“

Ein reizendes Liederspiel in 6 Akten.

Der Film, der alle mitreißt und die Herzen höher schlagen lässt. — Die von echt rhein. Humor durchflochtene Handlung — eine rheinische Liebesgeschichte — spielt im Rahmen der wundervollen Landschaften, die wir alle kennen und an denen wir uns doch niemals sattsehen können.

3.00  
5.50  
8.05  
8.55

3.00  
5.50  
8.05  
8.55

Schönes Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt!

Der Monumentalfilm:  
**Die letzten Tage v. Pompeji**  
nach dem Roman von E. L. Bulwer



Ab Samstag

ALHAMBRA

### Wer? Heiraten

will, leicht ab. Kauft preiswert. Leinen, Hochzeits- oder Gesellschafts-Kingus im Kaufhaus für Herren, Bekleidung (Nat. Ringel) **Wäsche 0 3.43**, 1. Etage neb. d. Wahren-Apotheke

### Aufarbeiten

Neuanfertigung von **Matratzen** und **Polstermöbel** prompt und billig. Karte genügt! \*6746 **Heller**, Pestalozzistraße 35.

### Damen- u. Herren-

Büdnisse billigst **Berliner Atelier H. L. I.** 8033

## Zu Ostern, zur Konfirmation, zur Kommunion

**Glas** ..... nur bei **Weickel, C 1, 3**  
**Porzellan** ..... nur bei **Weickel, C 1, 3**  
**Küchenartikel** ..... nur bei **Weickel, C 1, 3**  
**Kristall** ..... nur bei **Weickel, C 1, 3**  
**Geschenkartikel** ..... nur bei **Weickel, C 1, 3**

Diese billigen Preise!  
Diese Auswahl!  
Diese guten Qualitäten!

Alle Backformen für die Osterbäckerei!



**Weickel** hilft Ihnen, alle Ihre Service ergänzen!  
Große Abteilung für **C 1, 3**  
Leih-Geschirre, Glas, Porzellan, Bestecke

## Verdauungskrankheiten.

Lichtbilder-Vortrag

Freitag, den 12. März, abends 8 Uhr im Casinosaal, R 1.  
Redner: **Herr Dr. med. H. Malten, Baden-Baden.**  
Eintritt: 1—RM, für Frauen von Arbeitslosen freil. (Auswahl).  
Aus dem Inhalt: Ernährung, Gesundheit, Verdauung — Magen und Darmkrankheiten — Verstopfung, Leberleiden — Gallensteine — Krebs — Weg zu Gesundheit — Behandlungsmethoden — Einfache H.H.-mittel — Fragenbeantwortung. 2100

## Wir verkaufen außergewöhnlich preiswert die gesamte Einrichtung der Automobil-Fabrik **Rabag-Bugatti**

bestehend aus:

Werkzeugmaschinen, Werkzeugen u. sonstigen Einrichtungen

u. a. Cylinderschleifmaschinen Mayer & Schmidt, neueste Modelle

Pittler-Revolverbänke, ERA 47 mm, neueste Modelle

Pittler-Revolverbänke, DRA 36 mm, neueste Modelle

Rundschleifmaschinen, 200/500-750 mm

300/1500 mm

Fräsmaschinen, universal, horizont. u. vertik. in versch. Abmessung

Shapingmaschinen

Schnellbohrmaschinen, 10-32 mm

Radialbohrmaschine, 50/750 mm

Elektrische Bohrmaschinen

Werkzeugschleifmaschinen

Leit- u. Zugspindeldrehbänke } in verschied. Abmessungen u.

Leitspindeldrehbänke } Ausführungen, beste Fabrikate

Kaltkreissägen und Bügelsägen

Kellnutenziehmaschinen — Stoßmaschine

Härteöfen — Schmiedefeuer — Richtplatten — Ambosse —

Schraubstöcke — Transmissionen

Werkzeuge — Kaliber — Lehren

Die Maschinen sind größtenteils **neuwertig** und waren bis zuletzt im Betrieb

Besichtigung täglich 9—12 und 2—5 Uhr in den Fabrikräumen Mannheim, Neckarauerstraße 195, Telefon 8075 Haltestelle „Fabrikstation“ der Linien 7 u. 16.

## Rosenau A.-G., Düsseldorf

Telegramm-Adresse: **Karussellbank** — Telefon 2134, 8765.

**Gutschein** (abgibt bis 31. 3. 1926). Nur geg. Abgabe dieses vorabgedruckten anstehenden Wertausweises nachstehende Mittel weit unter Preis: 8 Pf. „Blügendes Erlenspulver“, 7 Bl.-Gl. „Renette“, à 200 gr. 1 Stk. „Blumenleier“ und 1 Probell. „Renner's Köstlich-Kaffee“, alle zusammen nur 2.— RM. **Quast Rennert**, G. 5, 14, 5 1, 9 und Mittelstraße 39. 6344

## Weiß-Nähschule!

Gründlicher Unterricht im Nähmaschinenbau, Handnähen, Zuschneiden, Stiche u. Plüden erteilen **Geschwister Ortmann**, R 7, 35. \*6978

**Drucksachen** (wie die geliebte **Ludwig** **Druckerei** Dr. Haas & Co. b. H., Mannheim, E 6, 2

## Hotel-Restaurant „Central“

Kaiserring 28, Telefon 1697

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

## Schlachtpartie

Spezialität: Schlachtplatten in bekannter Güte

Ausschank: N. Biere — Qualitätsweine 2098 **H. K. Ketcher**.

## Die schönsten Konfirmanden-Geschenke

sind

## Armband- u. Taschen Uhren

Guhmans & Schweizer Fabrikate

## Goldwaren

In den neuesten apartesten Ausführungen

## Bestecke

In Silber, versilbert und Alpaka poliert

Reichhaltige Auswahl bei äußerst mäßig gehaltenen Preisen, Fachmännische Bedienung. 560

## F2,4a Ludwig Gross F2,4a

Bitte meine reiche Spezial-Ausstellung in obigen Geschäften in meiner Schaufenster-Auslage zu beachten.

Wer würde einem alleinsteh. led. 54jähr. Mann von guter Ver. d. d. J. Infir. becomt, aus Liebe und Erbarmen \*6996

## Unterkunft

oder ein Heim bieten? Derselbe war 6 Jahre Krankenwärter, ist ehrlich, zuverlässig u. vertrauenswürdig, bestrebt Garten u. Hausarbeit, Boden usw., kann ein. Haushalt führen und würde am liebsten die Pflege einer Kranken übernehmen. Angebote mit N. Q. 84 an die Geschäftsstelle d. St.

## Polster- und Tapezierarbeiten

werden prompt u. fachgemäß ausgeführt bei möglicher Berechnung. **Valentin Thoma**, Tapeziermeister, 680 Dreißiger, 43.

Unser täglich frisch gebranntes. Wohl duftendes

## Mocca Kaffee Mischung

1/2 Pfund RM. 2.— ist unübertroffen in Preis, Aroma u. Wohlgeschmack. Täglichliche Bestellungen zu prompt erledigt. \*634

**Kaffee- und Teehaus Jäger**, P. 7, 16, Tel. 8054.



„Dir mein Lieber fehlt das Stuvkamp-Gefühl.“

Von nun an nimmst Du jeden Morgen Dein Stuvkamp-Salz. Es ist das wirksamste Mittel, Deine inneren Organe (Leber, Nieren, Magen) in guter Funktion zu halten. Du wirst Dich wieder jung u. gesund fühlen! Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abgespanntheit und frühzeitiges Altern sind meistens die Folgen unreinen Blutes. Stuvkamp-Salz hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem gesunden Menschen hervorragende Dienste als vorbeugendes Mittel.

## Stuvkamp-Salz

in Original-Packungen zu Mk. 3.— und Mk. 2.— überall zu haben. Generalvertreter für Preuss. Baden: Fritz Störzinger, Karlsruhe, Karlstr. 49, Tel. 8001.